

Abonnementpreise: In ganz Deutschland... In Ausland... Einzelhefte...

Dresdner Journal

Verantwortlicher Redacteur: Commissionrath J. G. Hartmann in Dresden.

Inserationsannahme... Leipzig: Fr. Brandstätter... Dresden: Journal...

Amtlicher Theil

Se. Majestät der König haben allergnädigst geruht, dem Schafmeister Johann Gottlieb Pantusch...

Bekanntmachung

Dem Oberpostdirectionssecretär Grohmann aus Odenburg ist vom 1. Mai dieses Jahres ab zunächst probeweise die Stelle eines Postinspectors...

Bekanntmachung

Nachdem Se. Majestät der König von Sachsen hierzu die landesherrliche Befugnisung erteilt haben...

Bekanntmachung

Das Ministerium des Innern findet sich veranlaßt, anzuordnen bekannt zu machen...

Bekanntmachung

Das Ministerium des Innern findet sich veranlaßt, anzuordnen bekannt zu machen...

Bekanntmachung

Das Ministerium des Innern findet sich veranlaßt, anzuordnen bekannt zu machen...

Bekanntmachung

Das Ministerium des Innern findet sich veranlaßt, anzuordnen bekannt zu machen...

Bekanntmachung

Das Ministerium des Innern findet sich veranlaßt, anzuordnen bekannt zu machen...

Bekanntmachung

Das Ministerium des Innern findet sich veranlaßt, anzuordnen bekannt zu machen...

Nichtamtlicher Theil

Uebersicht

Telegraphische Nachrichten. Tagesgeschichte. Dresden. Berlin. München. Köln. Wien. Paris. Genf. London.

Telegraphische Nachrichten

München, Donnerstag, 11. März, Abends. Bezüglich des angeblichen Rücktritts des Kriegsministers v. Brandt...

Feuilleton

Redigirt von Otto Band.

Königl. Hoftheater. — Altstadt. — Am 11. März gastirte in Wagner's Oper 'Lobengrin' Frauul. Hofmeister als Elsa von Brabant...

von 500 Mark, eventuell zu 10 Wochen Gefängnis verurtheilt worden. Weibsbischof Kübel war persönlich erschienen und protestirte gegen die Kompetenz des Gerichtshofes.

Paris, Donnerstag, 11. März, Abends. (Tel. d. Dresdn. Journ.) In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung...

Paris, Donnerstag, 11. März, Abends. (Tel. d. Dresdn. Journ.) In der heutigen Sitzung der Nationalversammlung...

Rom, Donnerstag, 11. März, Nachmittags. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Bei der Beratung des Etats für das Ministerium der öffentlichen Arbeiten...

London, Donnerstag, 11. März, Nachts. (Tel. d. Dresdn. Journ.) In der heutigen Sitzung des Oberhauses...

Im Unterhaus zeigte der Premier Disraeli an, daß er das Haus der Oberkammer wegen vom 25. d. Mts. bis zum 5. April vertagen werde.

Aus Orellia vom 9. d. Mts. meldet die 'Times', daß Carlische Delegirte und der spanische Kriegsminister in Madrid ein Uebereinkommen unterzeichnet haben...

Residenztheater. Am 11. März Gastspiel des Hrn. Bolter vom Burgtheater in Wien: 'Die Dame mit den Camellen'...

Ich bin wiederholt in der Betrachtung der Schauspielkunst zur Erkenntnis seiner Grundbedingungen gekommen, die ich für rein sachliche Merkmale halte...

Tagesgeschichte

Dresden, 12. März. Die 'Deutsche Allgemeine Zeitung' bringt in ihrer Nr. 57 eine Correspondenz aus Berlin, welche, wie dies schon früherhin in der Zeitungspreffe geschehen...

Berlin, 11. März. Das heute Abend im 'St. A.' erschienene Bulletin über das Bestehen des Kaisers lautet: 'Der Schlaf Sr. Majestät des Kaisers und Königs war während der Nacht mehrfach gestört, jedoch nimmt die futuristische Affection einen durchaus erwünschten Verlauf'...

Die königliche Staatsregierung aufzufordern, noch in dieser Session dem Landtage einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen der Provinz Schleswig-Holstein zum Zweck der Verwendung im Interesse der durch die Kriegsergebnisse von 1848/50 resultirenden Summe von 4 1/2 Millionen Mark bewilligt...

voller Unmittelbarkeit in 'Wanna von Barnhelm' und 'Gabale und Liebe'. Goethe's Dichtergestalt wurde dieses Stück auf der Bühne niemals so unmittelbar zu Theil, er begnügt sich mit poetischer Transsubstantiation...

rectorium der preussischen Bank macht bekannt, insofern der fortgesetzt vorkommenden Falligkeit der preussischen Reichsbanknoten dieselben ganz aus dem Verkehr zurückzuführen, und beschloß die Umwechslung...

Die Ernennung des bisherigen lippeischen Ministers v. Flottwell zum Regierungspräsidenten in Marienwerder ist nach der 'N. N. Z.' jetzt erfolgt. Nach derselben Zeitung ist der Regierungsrath Hoyer in Köslin zum Oberregierungspräsidenten und Director der Finanzverwaltung der dortigen Regierung ernannt worden...

Die heutige Sitzung des Abgeordnetenhauses wurde die zweite Beratung des Etats fortgesetzt. Zunächst wurden einige an die Budgetcommission zurückverwiesene Titel erledigt. Die im Titel 1, des Capitels 8 der allgemeinen Finanzverwaltung geforderten 1,200,000 M. dem Provinzialverbande von Schleswig-Holstein als einmaliger Beitrag...

Die königliche Staatsregierung aufzufordern, noch in dieser Session dem Landtage einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch welchen der Provinz Schleswig-Holstein zum Zweck der Verwendung im Interesse der durch die Kriegsergebnisse von 1848/50 resultirenden Summe von 4 1/2 Millionen Mark bewilligt...

der Seite mit der Vernichtung ihres letzten Menschthums begeben müßten. Hier ist in den Leistungen von Hrn. Bolter Wahrheit und Wirklichkeit, intensives Eingehen auf den Conflict der Verhältnisse, alle Dimensionen des verstorbenen Lebens...

Die Rolle der Marquise aus Dumas' gewagtem, in letzter Hälfte unglücklich componirtem, aber unendlich talentvollem Stück, das seiner Zeit so viel und auch schon an diesem Ort besprochen wurde, gehörte dem Goff die volle dramatische Entwicklung der Mythen der Welt...

Die übrige Darstellung des nobel inscenirten Stückes war sehr schön durch Einzelheit und gutes Ensemble. Auch Dr. Müller gab in der Rolle des Duval das frische Perleblut seiner Empfindung in trefflichen Momenten dazu. Otto Band.

Sache doch anders, als der Vorredner meine. So habe die Regierung beim Gymnasium in Neudorf auf die dringlichsten Bitten der Bewohner der Stadt eingegriffen. Die Besichtigung des genannten Lehrbuchs ist nach dem Gutachten sachverständiger katholischer Männer unerlässlich geworden. (Abg. Windthorst verlangt die Namen jener Männer, worauf der Minister dieselben verweigerte, um sie nicht den Gegnern der katholischen Presse auszuliefern. Das Haus nimmt dies mit Beifall an, das gleiche Beifallkatholischen auf der Tribüne aber wird vom Präsidenten v. Bennigsen gerügt und mit Mäßigung der Tribüne gedroht.) Abg. Dr. Windthorst befreit dem Kultusminister das Recht, zu bestimmen, nach welchen Lehrbüchern der Religionsunterricht erteilt werden solle. Daraus, daß der Kultusminister sich vor Besichtigung des Buches nicht mit den kirchlichen Behörden in Einvernehmen gesetzt habe, sei von ihm eine scharfe Verlegung des parlamentarischen Rechts begangen worden. Wenn auf Grund solcher erbärmlichen Gutachten zu derartigen Maßnahmen geschritten werden, so bedauere er den Kultusminister. Nach einer Entgegnung des Reg. Kommissars, Ministerialdirectors Greiff und einigen Bemerkungen des Abg. W. Krich schlägt Abg. Krich eine mehr redactionelle Aenderung der von der Budgetcommission vorgeschlagenen Resolution vor, welcher auch der Abg. Postmann zustimmt, zugleich die Regierung auffordernd, dafür zu sorgen, daß die Communen sich nicht, wie dies noch bei 16 Communen der Fall sei, der Erhöhung der Lehrergehälter entziehen. Die Discussion wird hierauf geschlossen und die Resolution nach dem Vorschlage des Abg. Krich angenommen. Nachdem hierauf noch ein Antrag des Abg. Schröder, Zusätze an Gymnasien betreffend, nach einigen Bemerkungen des Regierungskommissars Geh. Rath Dr. Dohrenbühl abgelehnt worden, werden Tit. 1-5 des Cap. 124 genehmigt und die Sitzung auf morgen vertagt.

**München, 11. März. (Tel.)** In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten wurde der Willkürtest mit allen gegen 1 Stimme ganz nach den Ausdrucksverhältnissen angenommen, indem der Abdruck von einzelnen Postulaten in der Höhe von 69,25 Pf. dem Naturalverfassungssatz der Soldaten zugewiesen wird. Der ganze Willkürtest pro 1875 beträgt femoch 23,631,801 Pf.

**Moskau, 10. März.** Im Landtage stand heute der Bericht des Verfassungskomitees über das jüngste Reichstags- und großherzogliche Regierungsgesetz, betreffend die Verfassungsangelegenheit, zur Verhandlung. v. Wolkow (Klein-Russen) beantragte, commissarisch-deputirte Verhandlungen über eine Abänderung der Verfassung eventuell als Grundlage neuer Regierungsvorlagen einzuleiten. Der Antrag wurde von der Landchaft abgelehnt, von der Minderzahl mit 108 gegen 25 Stimmen angenommen. Ein vom Hrn. v. d. Kettensburg gestellter Antrag, an die Landesherren das Ersuchen zu richten, dem Besuche einer durch die Reichsverfassung nicht gerechtfertigten Einwirkung des Reichs auf die Verfassungssache mit Beschränkung entgegenzutreten, wurde von der Minderzahl mit 90 gegen 25 Stimmen angenommen, während sich die Landchaft eine Erklärung vorbehielt.

**Soemar, 11. März.** Die Bemerkung, welche ich an die neulich gegebene Notiz über die Wahl Zena's zum Sitz des thüringischen Oberlandesgerichtes knüpfte, daß eine offizielle Bestätigung noch nicht vorliege, widerlegt sich durchaus. Die Verhandlungen über diese Angelegenheit sind noch nicht beendet, und folglich ein Beschluß auch noch nicht gefaßt worden. Wahrscheinlich wird er allerdings in obigem Sinne ausfallen. — Die großherzogliche Regierung hat die Ausführungsvorordnung zum Impfstoffgesetz erlassen, welches am 1. April in Kraft tritt. Die Impfstoffbegierde bilden die Impfbegierde, die Pfoststabsärzte sind in der Regel die Impfstärke, doch können auch die Begierde zerlegt werden und anderen Ärzten das Impfstoffgeschäft übertragen werden. Die Impfstärke sind angewiesen, an jedem Orte des Bezirks einen Termin zur unentgeltlichen Verabreichung der Impfung in den 5 Sommermonaten abzuhalten. Sie sowohl, wie die Gemeindevorstände und Schulvorsteher führen Impfstellen. Die Impfung ist bis auf Weiteres an dem in Weimar bestehenden Impfstift zu befehlen, den Ärzten jedoch auch die Entnahme von Lymphen geunther, nicht unter 3 Monate alter Kinder gestattet. Angehörige, welche ihre Kinder dazu verweigern, werden mit 5-10 Mark Strafe bestraft.

**Wien, 10. März.** Wie Ihnen bereits durch den Telegraphen mitgeteilt worden, hat der zum österreichisch-ungarischen Gesandten bei den Vereinigten Staaten von Nordamerika ernannte ehemalige Generaldirector der Wiener Weltausstellung von 1873, Hr. v. Schwabensberg, die Abberufung von seinem gegenwärtigen Posten angelehnt und erhalten. Dem Wunsche des Frei-

herrn liegen politische Motive nicht zu Grunde, sie sind lediglich finanzieller Natur. Aus den durch den Druck veröffentlichten Berichten zum Reichsbudget, welche den Delegirten gemacht worden, ist zu ersehen, daß der Jahresgehalt eines österreichischen Gesandten im Durchschnitt 6300 fl. ist. (6000 fl. der alten Conventionsmünze) beträgt. Auch Baron Schwarz bezog nur diesen Gehalt; die ihm systemmäßig angewiesene Zulage, aus welcher auch Funktionsauslagen aller Art bestritten werden müssen, reichte zur Bedeckung des Aufwandes, dem er sich vermög seiner Stellung in Washington notwendig unterziehen mußte, nicht aus. Eine Erhöhung der Gehaltengelder von der Regierung längt als erforderlich anerkannt, aber bisher aus Sparmaßregelnrückgründen nicht ausgeführt worden. Freiherr v. Schwarz-Senborn ist, wie allgemein bekannt, ohne eigenes Vermögen; es ist beargwöhnt, daß die Regierung unter diesen Umständen nicht umhin konnte, seinem Wunsche zu entsprechen, obwohl sie ihn mit Bedauern von einem Posten scheiden sieht, auf welchem gerade er für unsern Handel und unsere Industrie sehr förderlich zu wirken in der Lage war. Es läßt sich leicht voraussetzen, daß seine Abberufung von Washington, sobald sie bekannt wird, zu dem Gerichte Anlaß geben dürfte, daß er zum österreichischen Handelsminister auferufen sei. Diese Voraussetzung wäre jedoch, zum Vernehmen nach, unbegründet. Das Entlassungsgesuch des Hrn. v. Schwarz datirt aus einer Zeit, in welcher der jetzige Handelsminister Dr. Banhans noch keinen Urlaub zur Wiederherstellung seiner angegriffenen Gesundheit erhalten hatte, in welcher also von der Möglichkeit, daß für ihn ein Ersatzmann gefunden werden müsse, noch keine Rede sein konnte. Es scheint, daß Baron Schwarz, der mittlerweile in Washington durch einen Legationsrath vertreten wird, in nächster Zeit die Rückreise nach Oesterreich antreten werde.

**Wien, 11. März.** Im Abgeordnetenhause gab es heute einen interessanten Zwischenfall. Man erinnert sich noch an die vor drei Tagen stattgehabte Debatte über den Wengischen Antrag und an eine Rede Bindacher's, in welcher dieser Abgeordnete u. A. sagte, es sei schimpflich, wenn ein Abgeordneter sich bei einer Unternehmung ein Trinkgeld von 20,000, 50,000 oder 100,000 Gulden bediene. Mit Bezug auf gewisse im Proceffe Scheideln am Tag gebrachte Vorgänge ist namentlich die Piffer von 10,000 Gulden vom Redner gewiß nicht ohne Bedeutung gewöhnt worden. Es mußte deshalb umso mehr Ueberraschung hervorgerufen, als Abg. Bindacher heute öffentlich constatirte, die Piffer von 100,000 Gulden sei von fremder Hand aus dem den stenographischen Protokollen zu Grunde liegenden Manuscript gestrichen und dafür die Piffer von 10,000 Gulden geschrieben worden. Der Präsident Dr. Reichbauer lehnte die Verantwortung für diesen Vorgang ab, sprach jedoch, unter der Zustimmung des Hauses, sein lebhaftes Bedauern über denselben aus. Zum Beglücke der Sitzung wurde vom Justizminister der bisher nicht vorgelegte Medientext zum neuen Strafgesetze überreicht. Die Ausfertigung für das Incompabilitätsgesetz wurde verlegt, nachdem die verschiedenen Partefractionen über die Mittelberichterstattung noch nicht geeinigt haben. Das Haus setzte jedoch die Specialdebatte über die Hebdauerfeier bis 8 27 fort.

**Paris, 10. März.** In der Nationalversammlung herrschte gestern große Aufregung. Man hatte nach den Vorgängen vom vorhergehenden Tage so bestimnt auf die endliche Lösung der ministeriellen Krisis gerechnet, und die Ungeduld war allmählich zu einem solchen Grade geiegen, daß die Mehrheit von dem abermaligen Aufstuh sehr ärgerlich wirkte. Zudem erfuhr man bald, daß dieser Aufstuh durch bedeutliche Umstände veranlaßt werden, in denen ein neues Stempeln zu Tage trat. Die Ministerliste war in der That fertig; Buffet nahm die Vicepräsidentenschaft ohne Fortsetzung der Perzoge v. Audiffret-Pasquier das Innere, Dufaure die Justiz, Wallon den Cultus, von Say die Finanzen. Der Perzoge Decazes, de Giffen, de Montaignac und Galland blieben in ihren Ministerien. Da mit einem Male verlangte Mac Mahon den Ausstuh Wallon's aus dem Cabinet, Wallon's, des Gemäßigten unter den Gemäßigten, Wallon's, in dem sich recht eigentlich die Verfassung vom 25. Februar verkörpert. War diese Forderung annehmbar? Als Mac Mahon gestern Vormittag dem Perzoge v. Audiffret-Pasquier eröffnete, daß er ihm halt Wallon das Cultusministerium zu geben wünsche (Buffet könne das Innere übernehmen), antwortete d'Audiffret-Pasquier, er habe sich nur bereit erklärt, das Ministerium des Innern zu verwalten, und könne in die neue Combination nicht eintreten. Zugleich gab Buffet zum dritten oder vierten Male sein Mandat wieder ab und übernahm aufs Neue den Vorsitz in der Kammer, ohne in seiner lakonischen Antwidrede der Ministerkrisis im geringsten Erwähnung zu thun. Im Laufe des Nachmittags traten dann die verschiedenen

republikanischen Fractionen zusammen und berieten, was man weiter zu thun sei. Die beiden Linken und das linke Centrum beschloffen, die Delegation einzuwirken der kleinen Mittelgruppe Lavergne-Wallon zu überlassen, welche bekanntlich bei der Verfassungsdiscussion die Initiative ergriffen und die Hauptrolle gespielt hat. Ihrer Verantwortlichkeit bewußt, hat die Fraction Lavergne-Wallon selbst eine Ministerliste aufgestellt, welche aufs Genaueste die vorgestern vereinbarte und oben angeführte Liste mit Duffet an der Spitze, d'Audiffret-Pasquier im Ministerium des Innern und Wallon im Cultusministerium wiederherstellt. Der Vicomte v. Douffonville wurde beauftragt, sie dem Präsidenten der Republik zu überreichen und ebenso dringend als ergehend ihre Annahme zu empfehlen. Mac Mahon ist gestern Abend nach Paris gekommen. Er will sich mit einigen politischen Persönlichkeiten über die Krisis unterhalten, vermuthet die „Agence Havas“. Er will ein außerparlamentarisches Ministerium machen, so erzählt man auf den Boulevards. Die Besenwärd waren den ganzen Abend ungeduldig belebt; an der Abendbörse ging es unruhig zu, und die Speculation gab durch eine starke Bauffe (die heute verlort den Cours von 103) ihre Meinung über das Gedeihene zu erkennen. Es gingen allerlei bedrohliche Gerüchte um. Man fragte sich, ob der Präsident der Republik es wirklich auf einen Streit mit der Verfassungspartei ankommen lassen werde. Die allgemeine Ueberzeugung war hier, daß das Unheil von den Bonapartisten komme, welche in der Präsidentenschaft alle Hebel in Bewegung gesetzt haben, um zu verhindern, daß der Perzoge v. Audiffret-Pasquier Minister des Innern werde. Die heutigen Morgenblätter legen große Besorgnis an den Tag. Sogar die „Republique française“ hat ihre bisherige Jurysicht zum Theil geändert. Sie ermahnt die verantwortlichen Politiker der Gruppe Lavergne-Wallon, in ihren Bemühungen fortzufahren, bei welchen sie die öffentliche Meinung unbedingt für sich hätten. — In der Nationalversammlung ist gestern die Discussion über das Garregesetz fortgesetzt worden. Man begriff, daß unter den obwaltenden Umständen die Deputirten nicht bei der Sache waren. Es war ein ununterbrochener Lärm und beständiges Ab- und Zugehen im Saale; gleichwohl ist das Resultat ein wichtiges. Zunächst verlangte und erhielt der Minister de Giffen die Dringlichkeitsklärung für ein Zulageproject, welches eine schönere Mobilmachung der Reserveeinrichtungen ermöglichen soll. Sodann aber kam die große Frage von der Einstellung des Batallions wieder aufs Tapet. Brunet stellte den Antrag, zu der Einstellung in 6 Compagnien zurückzukehren. Er wurde von Souffier lebhaft bekämpft und das Amendement Marzaine mit harter Mehrheit verworfen. Ein Amendement Marzaine war darauf berechnet, die Einführung der 2 Compagnien in jeder Compagnie rückgängig zu machen. Man weiß, daß bei der zweiten Lesung des Gesetzes die Commissionsmitglieder den Kriegsminister die 2 Compagnien zugesprochen hatte, als eine Entschädigung dafür, daß er auf sein 6-Compagniensystem verzichten mußte. Man weiß auch, wie dies Zugeständniß wichtig und in der Armeeselbst getadelt worden. Hier lag also der Knoten des Garregesetzes, und hier auch ließ sich die lebhafteste Discussion erwaarten. Marzaine und der General Guillemaut vertheidigten das Amendement; der Kriegsminister und der General Lovel bekämpften dasselbe. Mit großer Mehrheit ebenfalls trat die Versammlung denjenigen bei, welche glauben, daß es an einem Hauptmann in der Compagnie genug sei, und das Amendement Marzaine wurde angenommen. Die Commission verlangt darauf die Beratung, damit sie die erforderlichen geordneten Aenderungen vornehmen könnte, und die Sitzung wurde aufgehoben.

**Paris, 10. März.** Eine Privatdepesche der Augsburger „Allg. Ztg.“ meldet: Infolge der drohenden Interpellation der Linken und durch die Refusität des Perzoge v. Humale ist das Ende der Ministerkrisis beschleunigt worden. Buffet übernimmt die Vicepräsidentenschaft und das Innere nach Besichtigung des Perzoge v. Audiffret-Pasquier, welcher Präsident der Nationalversammlung wird. Die neuen Minister waren heute Abend 9 Uhr bei dem Marschall Mac Mahon versammelt, um sich endgiltig über das Programm des Ministeriums zu verständigen.

**Genf, 11. März. (Tel.)** Die vöthige Regierung hat dem altkatholischen Centralcomite die Anzeige gemacht, daß sie sich an der Lösung für den Bischof des in gründenben schweizerischen Nationalbisthums beteiligen werde.

**London, 11. März.** Wie man der „R. Z.“ telegraphirt, arbeiten die Gegner der Gerichtsreform darauf hin, die Appellhöfheit für England dem Oberhaus wiederzugeben. Schon gehören einem zu diesem Zwecke gegründeten Vereine 150 Parlamentariermitglieder an. Wenn die Regierung wirklich anderen Sinnes geworden ist, so hat man dies, laut einer Correspondenz der „D. R.“, indirect auf Rechnung der Kirchenbischöflichkeit zu setzen. Denn hätte diese nicht im vorigen Jahre bezüglich den Weg gelehrt, so wäre die Oberbischöflichkeit geblieben, und das Oberhaus würde in seiner Eigenschaft als Appellationsgericht bereits der Vergangenheit angehören. Das Parlament scheint aber andererseits wenig Lust zu verspüren, sich in diesem Jahre viel mit kirchlichen Fragen zu beschäftigen. So wohl Lord Lytton's Bill zur Beseitigung des Episcopats, als auch des Vorschlags von Peterborough Bill bezüglich des Patronats bei Vergebung von Pfründen stehen im Oberhause auf viele Schwierigkeiten und werden wohl für die gegenwärtige Session ad acta gelegt werden müssen.

men 974 M. 75 Pf. incl. 120 M. Werth der Anlehnung. Gesuche sind bis zum 31. März 1875 an den königl. Bezirksschulinspector J. M. Grubel in Glauchau einzureichen; — die Kirchschulstelle zu Niederwinkeln bei Waldenburg. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gesamteinkommen 1127 M. 75 Pf. incl. 150 M. Werth der Anlehnung. Gesuche sind bis zum 31. März 1875 an den königl. Bezirksschulinspector J. M. Grubel in Glauchau einzureichen; — die Kirchschulstelle zu Niederlungwitz bei Glauchau. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gesamteinkommen 1562 M. 14 Pf. incl. 225 M. Werth der Anlehnung. Gesuche sind bis zum 31. März 1875 an den königl. Bezirksschulinspector J. M. Grubel in Glauchau einzureichen; — die Nebenstellen zu Oberrothenbach bei Wölz. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gesamteinkommen 1045 M. incl. 120 M. Werth der Anlehnung. Gesuche sind bis zum 31. März 1875 an den königl. Bezirksschulinspector J. M. Grubel in Glauchau einzureichen; — die dritte ständige Lehrerstelle zu Wöllz. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gesamteinkommen 1020 M. incl. 120 M. Werth der Anlehnung. Gesuche sind bis zum 31. März 1875 an den königl. Bezirksschulinspector J. M. Grubel in Glauchau einzureichen; — die zweite ständige Lehrerstelle zu Wöllz. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gesamteinkommen 900 M. incl. 120 M. Werth der Anlehnung. Gesuche sind bis zum 31. März 1875 an den königl. Bezirksschulinspector J. M. Grubel in Glauchau einzureichen; — die dritte ständige Lehrerstelle zu Wöllz. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gesamteinkommen 840 M. incl. 120 M. Werth der Anlehnung. Gesuche sind bis zum 31. März 1875 an den königl. Bezirksschulinspector J. M. Grubel in Glauchau einzureichen; — die zweite Lehrerstelle in Weichen. Gesamteinkommen 1050 M. incl. 120 M. Werth der Anlehnung. Gesuche sind bis zum 31. März 1875 an den königl. Bezirksschulinspector J. M. Grubel in Glauchau einzureichen; — die dritte ständige Lehrerstelle an der Schule des Neuen Anbaues zu Schönfeld. Collator: das l. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 1050 M. und 240 M. Leihgeld. Gesuche sind bis zum 25. März 1875 an den l. Bezirksschulinspector I. v. Dr. Winkler zu Leipzig einzureichen; — die neuerrichtete dritte ständige Lehrerstelle an der Schule des Neuen Anbaues zu Schönfeld. Collator: das l. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Einkommen 1050 M. und 240 M. Leihgeld. Gesuche sind bis zum 25. März 1875 an den l. Bezirksschulinspector I. v. Dr. Winkler zu Leipzig einzureichen; — die neu gegründete ständige Lehrerstelle zu Erbisdorf. Collator: die oberste Schulbehörde. Einkommen neben freier Wohnung und Gartenanpflanzung, sowie außer 180 M. für Unterhaltung, 100 M. und, sofern der Anzustellende die erste Alterszulage schon bezieht, 100 M. Gesuche sind bis zum 25. März 1875 an den l. Bezirksschulinspector Ernst Köhler in Freiberg einzureichen.

**Erinnerungen, Versicherungen & im öffentlichen Dienste.**  
**Departement der Finanzen.**  
Bei der Fortverwaltung: Der Hilfsbeamte auf Thalheimer Necker im Forstbezirk Bschop, Unterförster Georg Heinrich Schöner, ist in gleicher Eigenschaft auf das Reichsforst Necker im Forstbezirk Schandau verlegt worden.  
**Departement des evangel.-luth. Landesconsistoriums.**  
Erledigt ist: die Stelle des Hilfskirchenrathen (pröb. Dia.) zu Leisnig, Coll.: das evangel.-luth. Landesconsistorium; das Parsonat zu Rodewisch (Auerbach), Coll.: die Consistorialverwaltung zu Auerbach oben und unten Theils.  
**Departement des Cultus und öffentl. Unterrichts.**  
Erledigt ist: die Kirchschulstelle zu Oberpfaunenstiel bei Ruc. Collator: das königl. Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts. Gesamteinkom-

**Dresdner Nachrichten**  
vom 12. März.  
In Bezug auf den Eisgang erhalten wir von der königl. Wasserbauirection folgende Mittheilungen:  
Weinik, Donnerstag, 11. März, 7 Uhr 20 Min. Abends: Das Eis ist von der Weibau abgegangen, die kleine Elbe oberhalb Weinik noch festgefahren.  
Leitmeritz, Freitag, 12. März, 9 Uhr 30 Min. Vorm.: Wasserstand 6 Uhr früh + 72 Zoll, 9 Uhr + 69 Zoll und im langsamen Fall; Egerreis noch nicht abgegangen.  
Kleitz, Freitag, 12. März, Eintritt des höchsten Wasserstandes + 273 Cm. heute früh 2 Uhr; seitdem langsamer Fall.  
Der diesmahlige Eisgang von Leitmeritz abwärts bis an die sächsisch-preussische Landesgrenze kann mit einiger Ausnahme der bei Leitmeritz stattgehabten, jedoch nur kurze Zeit andauernden Entschüpfung als ein regelmäßiger bezeichnet werden. Ueber den Verlauf des damit verbundenen Hochwassers bleibt die nachstehende Tabelle nähere Auskunft:

Stations-Stationen.	Höcher Wasserstand in Granmetern.	Eintritt des höchsten Wasserstandes.		Unterschied der Wasserstände von dem höchsten Stande in Millimetern.
		Tag.	Stunde.	
Leitmeritz	+ 208	10. März	7 Uhr Nm.	—
Leisnig	+ 244	11. "	11 1/2 "	—
Leisnig	+ 244	11. "	6 "	54,0
Schöna	+ 222	11. "	8 "	66,0
Struppen	+ 205	11. "	9 1/2 "	78,0
Klausgüter	+ 215	11. "	11 "	81,0
Witzsch	+ 264	11. "	2 "	97,0
Witzsch	+ 262	11. "	3 "	106,5
Dresden	+ 244	11. "	4 "	119,0
Witzsch	+ 270	11. "	10 "	145,0
Rieze	+ 275	12. "	2 "	171,0
Strehla	+ 275	12. "	2 1/2 "	171,0

Nach vorstehender Tabelle geht hervor, daß sich die Fluthwelle mit einer Geschwindigkeit von ca. 5, Kilometern pro Stunde bewegt hat.  
Ueber die im sächsischen Erzgebirge herrschenden Witterungsverhältnisse sind folgende Nachrichten eingegangen:

\* Die große Musikaufführung der königl. Kapelle am Palmsonntag, welche aus dem Wal Händel's Oratorium „Judas Makkabäus“ besteht, sei der allgemeinen Theilnahme des musikalischen Publicums warm empfohlen. Die zu diesem Concert geschene und mit Freunden anerkennende Vereinigung der Treuhänder und Edmunt'schen Eingalademie und der Männerchöre „Vereinfalt“ und „Cepheus“, und die treffliche Besetzung der Solopartien versprechen eine ungewöhnliche Wirkung und Vollendung der Aufführung. G. R.

\* Im Wiener „Neuen Fremdenblatt“ findet sich ein Brief von Sacher Masoch, der als ein ergötzlicher Ausfluß moderner Schriftstellerlichkeit so abnorm ist, daß er anfangs, psychologisch Interesse zu erwecken. Jene Zeitung brachte nach Berliner Blättern eine harmlose Notiz, daß nach dem Kriege von 1870 das erste in Frankreich übertriebene Werk Auerbach's „Parfüm“ geworden sei. Ueber diese „Reclame“ und „Tendenzstücke“ äußert sich das erste Selbstbewußtsein des Hrn. Masoch, und er sagt unter Anderm: „Ich weiß nicht, ob mein „Bermächtigt sein“ das erste Werk eines deutschen Autors ist, welches seit dem Kriege von 1870 in das französische übertragen wurde, aber es steht fest, daß es volle zwei Jahre vor Auerbach's „Parfüm“ in das französische übertragen wurde. Ferner ist die so hinwunderliche Uebersetzung der Novelle des norddeutschen Autors in einem Verlage dritten Ranges erschienen, während die französische Uebersetzung meines „Bermächtigt sein“ zuerst in der „Revue des deux Mondes“ erschien (eine Auszeichnung, welche weder Herrn Auerbach noch einem anderen norddeutschen Erzähler bisher zu Theil geworden ist), und zwar (hier folgen die Titel von 6 Novellen dieses Dichters, deren Aufnahme

Rehefeld b. Altenberg, 10. März, Vorm. 9 Uhr. Während gestern Vormittag noch viel Regen bei + 4,6° C. schneit es heute bei - 1,2° C. Im Walde noch viel Schnee, im freien Felde etwa zur Hälfte bis jetzt geschmolzen.

Reichenhain b. Jöhstadt, 10. März. Nach einem gestern Abend stattgehabten Gewitter ist starker Nordwestwind eingetreten, der heute bei - 1,7° C. mit Schnee begleitet ist. Die Höhe des Schnees noch vorhanden.

Rehefeld b. Altenberg, 11. März, Vorm. 9 Uhr. Seit gestern hat sich hier der Winter in rauhester Gestalt wieder eingestellt. Das Thermometer zeigt in diesen Augenblicke - 4,5° C. Die Höhe des frisch gefallenen Schnees beträgt bis jetzt 16 cm.

Mit dem heutigen Tage werden die zur Beobachtung des Eisganges errichteten Stationen wieder aufgehoben.

sch. Das Programm der Unterrichts- und Erziehungsanstalt des Herrn Dr. Reibler (Seidenranger Straße Nr. 5) beginnt mit einer Abhandlung in französischer Sprache: „De l'éducation“ von G. L. Gauthier. Als Ziel verfolgt die Anstalt möglichst allseitige Ausbildung der physischen, intellectuellen und sittlichen Fähigkeiten im Allgemeinen, zweckmäßige Vorbereitung auf die im In- und Auslande geforderten anerkannten Ziele der Real- und Handelschulen, sowie Commassen im Besonderen. Die Schule besteht aus 3 Elementarklassen, einer 6-klassigen Real- und einer 4-klassigen Commassenschule und nimmt mit dem sechsten Lebensjahre Tageskinder und Halbpensionäre und mit dem siebenten Lebensjahre Ganzpensionäre auf. Das Lehrercorps besteht aus 16 Hauptlehrern und 11 Privatlehrern für Musik, ungarische Sprache, Schwimmen, Tanz und Stereographie. Die Zahl der Schüler erreicht die Höhe von 141, von denen 90 der evangelisch-lutherischen, 16 der römisch-katholischen, 5 der griechisch-orientalischen Kirche und 20 der mosaischen Religion angehören. Die öffentlichen Prüfungen finden am 17. und 18. März statt, die Aufnahme der Neugeworbenen erfolgt am 5. und der Beginn des neuen Cursus am 6. April.

sch. Die Leibes- und Erziehungsanstalt für Mädchen des Herrn Director Jernberg hat mit nächsten 30. März ihr 20. Schuljahr vollendet, und in diesem langen Zeitraum war sie stets bestrebt, den ihr anvertrauten Schülerinnen die stillen Tugenden des Fleißes, der Ordnung, des Gehorsams anzuerkennen, sie zur Empfindung und zum Verständnis des Heiligen, was Gott uns gegeben, des Guten, Schönen und Nützlichen, was die Religion gelehrt und geschaffen, heranzubilden und sie außerdem, soweit dies in der Aufgabe der Schule liegen kann, für das praktische Leben vorzubereiten. Die Zahl der Schülerinnen betrug durchschnittlich 250, und wurden dieselben in 9 Klassen von 16 Lehrern und Lehrerinnen unterrichtet. Eine dankenswerthe Zugabe des Programms ist die beigegebene Zusammenstellung der wichtigsten Paragraphen des neuen Schulgesetzes. Die öffentlichen Prüfungen werden am 18. u. 19. März abgehalten, und der neue Cursus beginnt am 5. April.

Der „Dr. An.“ meldet, daß vorgestern der größte Theil des neuen Wasserrohrs in der Neustadt unter dem Druck des Hochdruckwassers gesetzt worden ist, ohne daß sich irgend ein Defect dabei gezeigt hat. Infolge dessen ist gestern einer größeren Anzahl der verordneten Hausgrundstücke daselbst das Wasser zum Gebrauch zugesandt worden. Die weitere Inbetriebsetzung des Rohrnetzes wird namentlich fortgesetzt werden, da gegen den normalen Betrieb der Maschinenanlage kein Bedenken vorliegt.

Übermorgen (Sonntag) finden im Saale von „Braun's Hotel“ zwei Concerte des österrösischen Damen-Sireichquartetts Geiswiler Baril unter Mitwirkung des Opern- und Singsängers E. Juchner aus Wien statt. (Verz. d. Inseratenteil.)

Provinzialnachrichten.

Chemnitz, 11. März. Das diesjährige Programm der städtischen Realschule I. Ordnung ent-

hält eine sehr ausführliche Abhandlung des Oberlehrers Dr. Emil Wacker, über diejenigen Fächer dritten Grades, auf denen sich drei grade Klassen in einem Punkte schneiden, sowie Schulnachrichten des Directors Prof. Caspari. Aus diesen ist ersichtlich, daß zu Ostern 1874 zwölf Oberprimaner die Maturitätsprüfung bestanden, und daß mit Beginn des neuen Schuljahres von 110 Recipienten 95 angenommen werden konnten, sowie daß die Gesamtzahl der Schüler im Laufe des jüngsten Jahres 475, 14 weniger als im Vorjahre, betrug. Innerhalb des Lehrercorps, welches außer dem Director normalen 18 Oberlehrer, 3 provisorische Lehrer und einige Fachlehrer zählt, gingen einige Personalveränderungen vor sich. Die Realschule wurde im Laufe des Jahres wiederholt von Lehrern und Schulfreunden, selbst aus dem Auslande, besucht, um deren Einrichtungen kennen zu lernen. Für jetzige Ostern haben sich 7 Oberprimaner zur Maturitätsprüfung gemeldet. Die bei der Realschule bestehende Casparistiftung, gegründet zu Ehren des verstorbenen Directors Caspari zur Unterstützung fleißiger und würdiger Schüler, hatte am Schluß des Jahres 1874 ein Vermögen von 3843 Thlr.

Zwickau, 11. März. Der siebenste Jahresbericht über die hiesigen städtischen Realschulen I. Ordnung auf das Schuljahr 1874-1875, womit zugleich vom Director Prof. Keller zu dem am 15., 16. und 17. d. M. stattfindenden öffentlichen Vorträgen eingeladen wird, wird durch eine lateinische Abhandlung des Oberlehrers Dr. Kaufke „Quid Tacitus de divina rerum humanarum cura ac moderatione senserit“ eingeleitet und enthält demnachst Schulnachrichten. Inhabt der letztere besteht das Lehrercorpus aus dem Director, 19 Oberlehrern, 1 provisorischen Oberlehrer und 1 Realschullehrer; außerdem bestehen 3 Lehrkräfte den Turnunterricht an der Anstalt. Ostern 1874 gingen 10 Schüler mit Reifezeugnissen ab, wovon 7 das Pöbelstudium zu Dresden bezogen, 1 auf die Bergakademie zu Freiberg ging, 1 sich dem kaufmännischen Berufe widmete und 1 in den Pöbelstudien trat. Die Streitschriften, deren Jünger zu Schülerstipendien bestimmt sind, belaufen sich zur Zeit auf 1112 Thaler, nachdem ihr auch im Laufe des vergangenen Schuljahres mehrere Zuwendungen gemacht worden sind. Der Schülerkreis belief sich auf 387 Schüler. Als ein hoher Festtag für die Anstalt wird der 1. Juli v. J., an welchem Tage Ihre Majestäten der König und die Königin bei Allerhöchster Anwesenheit in Zwickau auch die Realschule mit einem Besuche beehren, im Jahresbericht bezeugt. Wie in den übrigen Schulen der Stadt, so sind im Laufe des vorigen Jahres auch in der Realschule zur Bewerthung der Gesundheitsverhältnisse unter den Schülern, insbesondere mit Rücksicht auf die verschiedenen Heizungsarten in den einzelnen Schulgebäuden, Verordnungen auf Veranlassung des ärztlichen Vereins eingeführt worden.

Pleiss, 10. März. (V. A.) Dem seit dem 14. Januar 1850 in der hiesigen Stoffhändler Apotheke in Arbeit stehenden Wirthschafter Ferdinand Michael ist als Auszeichnung für langjährige treue Arbeit in einem und demselben Geschäft die große silberne Preismedaille mit der Aufschrift „für Treue in der Arbeit“ verliehen und heute im Beisein des Herrn Apotheker Straß durch Herrn Amtshauptmann Wenzel mit einer feierlichen Ansprache ausgetheilt worden. — Schon am Tage seines 50-jährigen Jubiläum, am 14. Januar dieses Jahres, war Michael, welcher, seit er in der alten Apotheke beschäftigt ist, drei Principale trenn geblieben hat, von seinem jetzigen Principale, sowie von den Angehörigen der früheren und auch von Seiten anderer Personen mit ansehnlichen Geschenken und Angebinden bedacht worden.

Auerbach, 11. März. Am gestrigen Tage ist auch in hiesiger Stadt ein Albertsvereinsverein ins Leben getreten. Die Zahl der aus Auerbach und der nächsten Umgegend beizutretenden Damen ist eine erfreulich große. Zur Vorsteherin wurde Frau Gerichtsamtswann Keller erwählt.

W. Naumburg, 11. März. Die der ersten diesjährigen Sitzung des hiesigen Geschworenengerichts zur Urtheilung zugewiesenen Anlagensachen, sieben an der Zahl, seien in der Zeit vom 15. bis 23. d. Mts. verhandelt worden. Die Verhandlungen finden in folgender Reihenfolge statt: Den 15. März Anklage wider den Tagelöhner Karl August Hahn aus Vertheilung bei Herrnbutz wegen Todtschlag, event. wegen Körper-

verletzung mit tödtlichem Erfolge; den 16. März Hauptverhandlung gegen den Heber Christian August Mann aus Ringenbain wegen Verletzung zu Begehung von Weineid; am 17. März Anklage wider den Rauer August Heinrich Richter aus Vertheilung wegen Raubes; am 18. März Hauptverhandlung gegen den Müller und Restaurateur Gustav Adolph Rieger in Naumburg wegen wissentlich falschen eidlichen Zeugnisses; am 19. März Anklage gegen den Schmiedemeister Michael Wirtschindt zu Naumburg wegen Brandstiftung; am 20. März Hauptverhandlung gegen den Drainschreiber Friedrich Wilhelm König aus Naumburg wegen Weineid und Verletzung zu falschem eidlichen Zeugnisse, endlich am 22. und 23. März Anklage wider die Dienstmagd Beronika Clara Oswald in Dresden wegen wissentlich falschen eidlichen Zeugnisses und Verletzung zu Begehung von Weineid sowie gegen die Bauerntochter Sophie Amine Vertheil, Schüge geb. Müller zu Arnsdorf wegen Anklage zum Weineid und Verletzung zu Begehung von Weineid. Das Präsidium führt Herr Bezirksgerichtsdirector v. Müller allhier.

Naumburg, 11. März. (V. A.) Nachdem gestern bis in die späten Nachmittagsstunden das Wasser der Elbe fortwährend gewachsen, so daß viele der bedrängten Bewohner ihr Vieh bereits in Sicherheit gebracht, die Eisdicke aber mittelst Dynamitpatronen zertrümmert worden und dadurch der Übergang gegen Abend hergestellt worden war, fiel das Wasser bald darauf bedeutend. Leider ist dem Gutbesitzer Witzgerling in Preussisch ein Pferd sammt Wagen von den Fluten fortgerissen und letzterer zertrümmert worden, das Pferd aber unter dem Eise verschwunden.

Vermischtes.

Aus Dortmund vom 10. März berichtet die „R. Z.“: Gestern Nachmittag um 4 Uhr 20 Minuten (König-Windener Bahnhofszeit), während sich plötzlich ein Sturmwind erhob, soll man hier eine Ueberschüttung von drei Fächern bemerkt haben.

Wie man der „R. fr. Pr.“ aus Gengenot schreibt, scheinen in Sicilien ganz eigentümlich devalvirende Anschauungen über das Prigantaggio zu herrschen. Am 20. vor. Mts. Nachmittags 5 Uhr, ward Cavaliere Cleauro, als er eben mit seinem Diener sein Landgut Macabro verließ, von 3 Vermummten überfallen und wegschleppt. Kurz danach kam der Diener mit der Nachricht nach Gengenot, die Räuber hätten von seinem Herrn ein Lösegeld von 8000 Lungen (102,000 Frsch.) verlangt. Das war das Einzige, was die Behörden über den Vorfall in Erfahrung bringen konnten, denn die Familie und die Freunde des Cavaliere wollten weder von einem Ueberfalle, noch von dem Verlangen eines Lösegeldes auch nur eine Silbe wissen; ja sie gaben sich auch alle erdenkliche Mühe, die Behörde darüber im Unklaren zu lassen, wobei das Geld geschickt werden mußte, wahrscheinlich aus Sorge für das Leben des Verlangenen. Rüst Tage später traf der Cavaliere wieder bei den Seinigen ein, und auch jetzt hüllten sich er und seine Familie ins tiefste Schweigen. Von der Polizei eingeladen, den Sachverhalt darzulegen, weigerte er sich dessen und bewachte, ein Bedmann habe mit der Polizei nichts zu schaffen. Nun kamen der Staatsanwalt und der Polizeioberinspector zu ihm ins Haus; aber auch ihnen verweigerte er jede auf den Vorhang bezügliche Antwort und drohte ihnen auf eine Weise, die hart an Injurien streifte. Solche Eingebungen im Auslande ganz unzulässig klingen, erklären sich aber ganz natürlich daraus, daß das Publicum die Priganten fürchtet, die Regierung aber nicht.

Statistik und Volkswirtschaft.

Dresden, 12. März. Der Geschäftsbericht der Brauerei von Hellenscheller bei Dresden von 1873/74 begründet den Anseh der letzten Ergebnisse durch höhere Arbeitsleistung, theure Rohstoffe und die enorme Höhe der Vertheilung und Malzpreise. Die Production von 111,182 Hekt. Bier war um 14,2 Hekt. die Vertheilung von 106,182 Hekt. um 9000 Hekt. größer als im letzten Jahre. Die Ueberzeugung eines im letzten Jahre stromkommen Bestandes von 14,000 Hekt. verleiht ein jährlicher Bestand von 20,000 Hekt. Bier. Der in drei Jahren in der Brauerei vollendete neue Wirth- und Lagerkeller hat einen Kubinhalt von 207,000 Thlr. veranschlagt. Die Bilanz von 737,800 Thlr. giebt den Reingewinn auf 106,000 Thlr. an und betragen die

zuzuzugewonnenen Abschreibungen 31,474 Thlr. Hat die Dividende von 22% entfallen 6,000 Thlr. Abzug des sonstiger finanzieller Bewandlungen erbringt eine vorläufige Einnahme von 988 Thlr. Die Specialdividende Gewinn und Verlustkonto ist zu vertheilen.

Dresden, 11. März. Einen ebenso ausführlichen, als inhaltlich betrieblichen Geschäftsbericht hat die Direction der Actienbrauerei zum Reichthum pro 1873/74 erhalten. Im Vergleich zu den letzten allgemeinen Klagen über Uebersättigung der Brauereiwirtschaft im abgelaufenen Geschäftsjahre zufolge der hohen Materialpreise und der bedeutend vergrößerten Konkurrenz kann den Brauereien vorliegenden halbes über das verflozene Betriebsjahr nur Günstiges mitgetheilt werden, wozu hauptsächlich die von der Gesellschaft geübte glückliche und umsichtige Benutzung besonderer Conjunctionen im Materialkauf und im Betriebe der Fabriken beigetragen haben. Es wurden 60,611 Hekt. oder 13,400% Hekt. Lagerbier mehr producirt und von dem mit Hauptgewinn: der letzten Jahres Ertrags auf 94,148 Hekt. bezogenen Gesamtgewinn 75,791 Hekt. oder 15,609 Hekt. mehr vertheilt, so daß auch ein Verlust von 15,350 Hekt. und jenseitige Geschäftsjahre übernommen werden konnte. Bei einem Hauptgewinn von 106,787 Thlr. ist ein Reingewinn von 101,222 Thlr. erzielt worden, wovon 19,000 Thlr. auf die wirklich bezogenen Abschreibungen und 6000 Thlr. auf die sonstigen Leistungen entfallen, und ausschließlich einer durch den günstigen Rückgang geschiedener Extraktion auf den somit in Zeit von vier Jahren erzielten über angelegtem Reingewinn 12,800 Thlr. kommen. Für die nächsten Monate kommt immer noch eine Dividende von 25% zur Vertheilung und erbringt 1165 Thlr. zum Vortrag auf neue Rechnung. Bilanz 747,007 Thlr.

Stettin, 11. März. Die Einnahmen der Eisenbahnverwaltung betragen in der Woche vom 1. bis 7. März 145,000 Thlr., gegenwärtig gegen die entsprechende Woche des Vorjahres eine Mehrerinnahme von 1407 Thlr.

Deutsch-amerikanische Dampfer. Das Hamburg-amerikanische Postamt „Britia“, am 26. Februar von New York abgegangen, ist am 8. d. M. in Wismar angekommen; dasselbe überbringt 155 Passagiere, 105 Briefe, 1300 Tonnen Ladung und 100,000 Centesime.

Eingefandenes.

Leipzig, 10. März. Das „Leipz. Tagebl.“ schreibt: Die Verwaltung der allgemeinen deutschen Creditanstalt hat beschlossen, wegen der vertheilung, auf den wirthschaftlichen Suppositionen beruhenden Angriffe, deren sie wegen ihrer geschäftlichen Beziehungen in der Chemnitzer Maschinenbau-Gesellschaft, vormalig A. Wünnich u. Co., in dem „Berliner Börsencourier“ und der „Dresdner Presse“ ausgesetzt gewesen ist, Strafantrag zu stellen. Bekanntlich haben in der letzten Generalversammlung der Wünnich'schen Fabrik sowohl die Verwaltung derselben, als auch die Aktionäre nicht nur die Grundlosigkeit jener Anschuldigungen constatirt, sondern auch das durchaus loyale Verhalten der obengedachten Anstalt ausdrücklich und dankend anerkannt.

Vager und Anfertigung von nur feiner Herren-garderobe zu civilen Preisen bei Wirth Wiener, König. Hofschneider, Dresden, Schloßstraße 23, 1. Etage vis à vis Hotel Stadt Gotha.

Das vergrüßte Glas Pilsener vom Rah nur bei Wittke im Kaufhaus.

Special-Geschäft für Caffee und Zucker. Billigste en gros Preise. 25 diverse Caffees von 95-175 Pf. Stahlfurter Raffinade 52 Pf. Importirte plombrirte Thee. A. D. Krafft, Victoriastr. 24.

Keine Kahlköpfe mehr!

Reigniß: Gegen alles Erwarten — weil ich so oft durch den Gebrauch vielversprochener und theurer Mittel gekühdet wurde — hat sich Ihre Kön. Kräuter-Essenz bei mir bewährt. Das Ausfallen meiner Haare hat beim Gebrauche derselben sofort aufgehört und neue Haare wachsen frisch auf; die Kopfschmerzen haben sich verloren und die Kopfhaut ist gründlich rein geworden. Ich bitte wieder um 6 Fl. à 10 Gr. K. Hamburg, 10. August 1874. E. J. Wertenä. Hauptdepot in Dresden bei Oscar Baumann, Frauenstraße 10.

Betriebs-Übersicht

der königlich sächsischen Staats- und der in Staatsverwaltung befindlichen Privateisenbahnen vom Monat December 1874.

Table with columns for Personentransport, Fahrzeug- und Thiertransport, Güterverkehr, and Gesamt-Einnahme. Rows list various railway lines like Staats-Eisenbahnen, Zittau-Neichenberg, etc., with detailed statistics for passenger numbers, freight, and revenue.



**Dresdner Börse, 12. März.**

Table with columns for 'Staatspapiere u. Fonds', listing various government securities and their prices.

Table with columns for 'Bank- u. Credit-Actien', listing bank and credit shares.

Table with columns for 'Bergbau-Actien', listing mining shares.

Table with columns for 'Industrie-Actien', listing industrial shares.

Table with columns for 'Bergbau-Actien' (continued) and other financial data.

**Neueste Börsen-Nachrichten.**

Text providing the latest market news, including prices for various commodities and currencies.

Vertical text on the left margin, likely containing additional news or advertisements.

